Vorfrühling

Autor(en): **Roelli, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 15

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-496591

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorfrühling

Hans Roelli

Wenn die Glocken in dem Turm
wieder leicht und silbern schlagen,
kann ich zu den Freunden sagen:
In die Berge floh der Sturm.

Wenn der Vogel im Geäst
fein und oft beginnt zu pfeifen,
muß der Narr der Nacht begreifen:
Frohe laden ein zum Fest.

Wenn ein Kind das andre ruft,
und die Kreisel bunt sich drehen,
tanzt es auch in Busch und Schlehen,
sind die Hügel grün gestuft.

Wenn die Frau im Fensterbogen
lächelt, staunt und jäh erschrickt,
da sie mich am Tor erblickt,
ist die Kälte ausgezogen.

Und das neue Blau im Land
rinnt durch Giebel, Türen, Wände.
Oeffnet die verarmten Hände,
füllt die Krüge bis zum Rand.